Ein weihnächtlicher Götterfunken

Imposant: Musiker und Sänger boten in der Kirche Herzogenbuchsee ein klangvolles Spektakel. Hansjörg Sahli Quelle: LT

Über 200 Mitwirkende machten das Konzert der Brass Band Oberaargau in Herzogenbuchsee zum Erlebnis. Das Konzert in der ausverkauften Kirche setzte mit drei Aufführungen den gloriosen Schlussakzent des musikalischen Jahres.

Walter Gfeller

Zu ihrem 32. Weihnachtskonzert hatte sich die Brass Band Oberaargau OBB unter ihrem ehemaligen Leiter und jetzigen Gastdirigenten Manfred Obrecht mit dem «Classic Festival Chor» (Konzertchor Oberaargau und Singkreis Wasseramt) unter dem Dirigenten und Sänger Markus Oberholzer zu einem über 200-köpfigen Ensemble vereinigt. Mit Weihnachtsliedern und Opernchören ging das Programm unter die Haut.

Wer selbst Musik macht - und viele Zuhörerinnen und Zuhörer sind selbst aktiv Musizierende - weiss um den Reiz der beiden Gegenpole: Kleinformation dort, man kennt sich, spürt sich sehr gut, braucht dieses Gefühl; Grossformation hier, grosser Chor, Orchester, Solisten, Dirigent, man ist Teil eines grossen Ganzen.

Der ideale Auftakt

Die Erlebnisse in einer Gross-formation haben die Sängerschar des Festival Chors derart geprägt, dass die Hingabe und Begeisterung beim Singen spürbar auf das Publikum ausstrahlte. «Freude, schöner Götterfunken», eingeleitet durch kräftige Fanfaren der OBB, war der idelae Auftakt im Programm. Beethovens Melodie wurde drei Strophen von Friedrich Schiller unterlegt, wobei die mittlere im Arrangement wirkungsvoll um eine Terz höher gesetzt war.

Im selben Masse beschwingt erklang «Joy To The World» (ungefähr übersetzt: «Freu dich du Welt, der Herr ist da») von Georg Friedrich Händel, dessen Einfallsreichtum für packende Melodien unerschöpflich ist. Interessant hörte sich im Weiteren die Adaption «Gaudete» (freuet euch) von englischen Weihnachtsliedern aus der Renaissance mit ihren typisch ungeraden Rhythmen und Synkopen - im perfekten Arrangement für Brass Band geradezu ein Freudentanz für die OBB.

Imposante Klangballung

«Gloria all'Egitto» führte zum grossartigen Mittelpunkt im Weihnachtskonzert. Es ist das Grosse Finale der Oper Aida von Giuseppe Verdi: mit einleitenden, noch tastenden Sequenzen und diskreten Fanfaren führt es hin zu einem Aufbau, mächtiger und mächtiger mit Chor und Orchester bis zu den triumphierenden Fanfaren. Diese Klangballung wurde in der Kirche Herzogenbuchsee vom Chor und von der OBB mit einer nicht zu überbietenden Wirkung umgesetzt. Für Augen und Ohren trugen die links und rechts aufgestellten Fanfaren viel zum entscheidenden Eindruck bei.

So mochte man die zwei im Programm eingestreuten Lieder, gesungen von Markus Oberholzer, Bariton, als willkommene Auflockerung geniessen, umso mehr, als er im neapolitanischen Volkslied «Catari, Catari» sowohl von der Harfenistin Carina Walter sensibel wie von der OBB mit einem sonderlichen Klangeffekt begleitet wurde. Die Cornets bliesen da denselben Ton im Trillerwechsel natur und mit Ventil; man spürte die Wasserwellen förmlich. In der berühmten Figaro-Arie aus dem «Barbier von Sevilla» von Gioacchino Rossini brillierte Oberholzer mit der stupenden Sprachakrobatik am Schluss der Arie.

Zart und subtil

Um Brillanz ging es auch im folgenden Stück: Gepaart mit klanglicher Subtilität stellte Ian Bousfield das Posaunenkonzert von Nikolai Rimsky-Korsakoff vor. Rimsky schrieb es im Jahr 1878 für die kaiserliche Militärkapelle in St. Petersburg, wo er Dienst leisten musste. Die kräftige Fanfare, sozusagen das Leitmotiv des ganzen Programms, setzte Bousfield zu Beginn des ersten Satzes ein.

Sein schöner, weicher Ton kam vor allem im zweiten Satz zur Geltung, die Begleitung durch die OBB war zart und subtil, eine beseelte Kadenz schloss ab, und im dritten Satz zog der Posaunist buchstäblich alle Register, nämlich seine Züge behend und locker. Der gebürtige Engländer erfreute mit einem Volkslied als Zugabe, in dem die Harfenistin eine ebenbürtige Partnerin war. Die übrigen Stücke, darunter «Va Pensiero» aus der Oper «Nabucco» von Verdi sowie «Halleluja» aus «Messias» von Händel mit Chor und Orchester rundeten das vielfältige Programm ab.

Quelle: Langenthaler Tagblatt

Letztes Update: 20.12.09, 19:05 Uhr